

Legende:

Herkunft der Schweizer

Sehr viel hat man über die Herkunft der Schwyzer gerätselt, deren Namen sich im Laufe der Jahrhunderte alle Eidgenossen zu eigen machten und deren Fahne und Wappen Vorbild der heutigen Schweizer Fahne war. Ihre Ahnen sollen in **Schweden** gelebt und auch Landstriche im kalten Friesland, an den Gestaden der Nordsee, bewohnt haben. Ihr Königreich wurde, so heisst es, plötzlich von einer grossen Hungersnot heimgesucht, so dass König und Räte zu dem traurigen Beschlusse kamen, jeder zehnte Bürger habe, nach dem Los das geliebte Heimatland der Väter und Mütter zu verlassen. *

In drei Haufen zogen die **Schweden**, zusammen sechstausend Männer, gross wie die Riesen, mit Weib und Kindern, Hab und Gut. Sie schwuren, einander nie zu verlassen und erwählten drei Hauptleute über sich durchs Los mit Namen **Switer**, **Swey** und **Hasius**.

Zwölfhundert Friesen schlossen sich ihnen an. Sie wurden reich an fahrendem Gut durch ihren sieghaften Arm. Und als sie über den Rheinstrom wollten, da machten sich die Feinde auf, wollten ihrem wehren und ihnen den Weg verlegen. Denn sie dachten mit ihrem starken Heer das arme Volk leicht zu bezwingen, wie man Hunde und Wölfe jagt, und ihnen Gut und Waffen zu nehmen. Aber die Schweden schlugen sich glücklich durch, machten große Beute und baten zu Gott um ein Land, wie das Land ihrer Alvordern, wo sie möchten ihr Vieh weiden in Frieden.

Da führte sie Gott in eine Gegend, da wuchs gut Fleisch und auch Milch und viel schönes Korn. Dasselbst sassen sie nieder und bauten **Schwyz**, genannt nach **Swyter**, ihrem ersten Hauptmann.

Das Volk mehrte sich. In dem Tal war nicht Raum genug. Sie hatten manchen schweren Tag, ehe ihnen das Land Nahrung gab. Den Wald ausroden war ihnen, was anderen der Reigentanz. Ein Teil des Volkes zog ins Land an den schwarzen Berg, der jetzt Brünig heisst. Sie zogen über das Gebirge ins Tal, wo die Aare rinnt. Da werkten sie emsig im Walde zu Tag und Nacht und bauten Hütten.

Die aber aus der Stadt **Haesle** in **Schweden** stammten, besetzten **Hasle** im Weissland und wohnten daselbst unter **Hasius**, dem dritten Hauptmann.

Gott hatte ihnen das Land gegeben, dass sie drinnen sein sollten.

Aus **Schweden** waren sie geboren, trugen Kleider aus grobem Zwilch, und nährten sich von Milch, Käse und Fleisch und zogen ihre Kinder auf damit.

Nach: C. Englert-Faye: Schweizer Sagenbuch "Us der Gschichtetrucke", Bern 1963
und S. Golowin: Handbuch der Schweizer Sagen, Bern 1981

* Über diese weitverbreitete Geschichte sind Freunde und Feinde der Schwyzer unterschiedlicher Meinung: Die einen sagen, der ausgewanderte Stamm habe sich aus Menschen zusammengesetzt, die in ihrer Heimat als Unruhestifter und Störenfriede bekannt waren und darum zum Auswandern schliesslich gezwungen wurden.

Nach einer anderen, schöneren Sage habe der König von Schweden und Friesland, der das Unheil wachsender Übervölkerung und damit verbundener Hungersnöte abwenden wollte, an den Opfergeist seiner Stämme appelliert: Durch seine Herolde liess er alle opferbereiten Untertanen auffordern, freiwillig auszuwandern, damit den Zurückbleibenden der dringend notwendige Lebensraum erhalten bliebe.